

PRESSE-INFORMATION VOM 28. OKTOBER 2019

Zwischen Gottheit und Menschheit

Welt und Umwelt der Bibel stellt die Entwicklung der Marienverehrung dar



Stuttgart – Den vielfältigen religionsgeschichtlichen Spuren von Maria widmet sich das jüngste Heft der Zeitschrift »Welt und Umwelt der Bibel«. Dabei spielen sowohl archäologische Suchergebnisse wie auch frühe Texte aus Christentum, Judentum und Islam eine Rolle.

Nach archäologischen Spuren aus der Zeit Marias wurde sowohl in Nazaret wie in Jerusalem und Ephesus gegraben. »Welt und Umwelt der Bibel« berichtet von diesen Aktionen und stellt dar, warum gleich an zwei Orten das Grab Marias lokalisiert wird. Jerusalem beansprucht nämlich einen Begräbnisort der Maria im Kidrontal, aber auch das kleinasiatische Ephesus ist zu einem legendenreichen Ort geworden, an dem Maria ihren Lebensabend verbracht haben soll und wo daher nach einem Haus der Maria gesucht wurde.

Die historische Situation ist deshalb unübersichtlich, weil die neutestamentlichen Erwähnungen Marias relativ knapp sind, sich aber schon bald eine große Vielfalt an theologischen Auseinandersetzungen, Verehrungsformen und Legenden entwickelt hat. Diese Entwicklung wird in mehreren Beiträgen des Themenheftes genauer beschrieben.

Das Verhältnis zum Judentum ist ambivalent: Zum einen ist Maria sehr bald zu einem Gegenstand der Polemik zwischen Judentum und früher Kirche geworden, zum anderen lassen sich aber auch Gemeinsamkeiten in der mittelalterlichen Marienfrömmigkeit und der jüdischen Kabbala feststellen.



Auch dass Maria im Koran eine hohe Wertschätzung erfährt, ihre Geschichte aber eine etwas andere Ausrichtung bekommt als im Christentum, wird in einem Expertenbeitrag des Themenheftes gründlich entfaltet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ausbreitung der Marienfrömmigkeit im Christentum, die sich sowohl in Marienfesten, Mariengebeten und dogmatischen Entscheidungen manifestiert wie auch in der christlichen Bildkunst, in der Maria eine herausragende Stellung erhält. Auch wie die theologische Frage nach dem Tod Marias und ihrer Aufnahme in den Himmel durch Legenden und Bilder beantwortet wird, ist in einem eigenen Beitrag dargestellt.

Ein Beitrag zum Verhältnis der Reformatoren zur Mutter Jesu durch einen Experten der Reformationsgeschichte bietet eine informative Grundlage für das interkonfessionelle Gespräch zu Maria.

TEXT (OHNE ÜBERSCHRIFTEN): 2200 ZEICHEN

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN:

Welt und Umwelt der Bibel Heft 4/2019, »Maria – jüdisch, christlich, muslimisch« ist im Zeit-schriftenfachhandel erhältlich und direkt bei:

KATHOLISCHES BIBELWERK E.V.

POSTFACH 150 365,
70076 STUTT GART

E-MAIL: BIBELINFO@BIBELWERK.DE

TEL. 0711 619 20-50, FAX -77